

## Fundplatz - Kleinere Fundplätze nördlich der Basis

### Koordinaten:

<b>1033/84</b>	L = 533.250	B = 293.700
<b>1034/84</b>	L = 533.300	B = 295.650
<b>1036/83</b>	L = 533.200	B = 297.600
<b>1037/84</b>	L = 532.900	B = 292.850
<b>1038/83</b>	L = 532.950	B = 292.300
<b>1060/84</b>	L = 534.250	B = 294.000

Fährt man von der Basis, der Gartenoase an der Abzweigung der Abu Tartur Straße von der Hauptverbindung Kharga – Dakhla, nach Norden zu der Fundstelle 1035/84 und weiter zu den Fundkomplexen Ingrid, Vera und Renate, so findet man eine Reihe von Hinweisen auf ehemalige Besiedlung.

Gemeinsam ist allen diesen kleinen Fundstellen, dass sie an sandige, stark erodierte Playasenken von geringen Ausmaßen gebunden sind. Die Restböden sind zudem häufig von Flugsand überdeckt. Nubischer Sandstein, auch in Form von Hügeln, bildet ansonsten die Oberfläche.

**1033/84:** Trotz der fortgeschrittenen Erosion sind drei Feuerstellen erhalten geblieben, eine Holzkohlenprobe ist untersucht worden, sie stammt aus historischer Zeit. Artefakte liegen zum Teil windüberformt an der Oberfläche, Kulturschichten sind keine zu erwarten.

Quarz in unbearbeitetem Zustand und zerschlagene Kiesel sind häufig. Die Funddichte der Werkzeuge ist sehr gering, entnommen wurde ein retuschierter Abschlag, vier gekerbte Abschlüge, drei retuschierte Klingen, ein gekerbter und retuschierter Abschlag, ein gekerbter Abschlag mit Bohrer und drei Stichel davon einer mit „bec“.

**1034/84:** Lediglich ein Schlagplatz im Nordteil des Fundplatzes, auf welchem eisenilikathaltiger Sandstein bearbeitet worden ist und eine Feuerstelle im Süden, in deren Nähe Bruchstücke eines Keramiktopfes gefunden worden sind, geben Zeugnis einer Besiedlung. Das Material des Schlagplatzes bildet die Kappe eines Hügels und ist in großer Menge vorhanden. Anderes Rohmaterial, auf der Restplaya verstreut, ist Quarz und fossiles Holz, dazu kommen zwei Jaspisknollen aus den Nubia – Tonschichten.

Entnommene Steinartefakte sind 13 retuschierte Klingen, zwei gekerbte Klingen, drei retuschierte Abschlüge, zwei gekerbte Abschlüge, ein Stichel, eine gestielte und retuschierte Klinge und ein schaberartig retuschierter Abschlag. Ohne Retuschen sind drei Abschlüge und eine Klinge. Vorhanden sind auch Herde, ein ovaler, konkav – planer Läuferstein aus feinkörnigem Sandstein, Keramik und Straußeneischalen. Die übrigen Fundplätze weisen außer einigen wenigen Steinartefakten kein weiteres Kulturmaterial auf.

**1036/83:** Eine retuschierte Lamelle mit Kerbe; eine beidseitig retuschierte, spitze Lamelle; ein Abschlag mit feinem und grobem Bohrer an den Enden; ein Stichel; ein länglicher, rundum gestumpfter Abschlag, zwei gekerbte Abschlüge mit „bec“; eine leicht gebogene, spitz retuschierte Lamelle und ein kleiner, gekerbter Abschlag.

**1037/84:** Es wurde nur eine große retuschierte Klinge aus hellem Quarzit mit einer Länge von 162 mm entnommen.

**1038/83:** Eine schwere Klinge mit End- und Seitenstumpfungen; ein als Säge ausgebildeter gekerbter, plattiger Abschlag; ein kleiner End- und Seitenkratzer; zwei Pfeilspitzen vom Typ H, eine davon als Bruchstück.

**1060/84:** Eine windüberformte, große, gestumpfte Klinge und ein großer retuschierter Abschlag.

Fundplatzskizze - Nr. 1033/84

